DeutschesGesundheitsPortal

# Patienten mit Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa leiden häufiger an psychischen Erkrankungen

**Datum:** 01.11.2022

**Original Titel:**
Increased Burden of Psychiatric Disorders in Inflammatory Bowel Disease

*DGP* – **Morbus Crohn und Colitis ulcerosa sind sehr belastend. Gleichzeitig erhöhen sie das Risiko für weitere Erkrankungen. Forscher stellten in der vorliegenden Studie fest, dass Patienten mit einer chronischen Darmentzündung häufiger von psychischen Erkrankungen betroffen waren als Personen ohne diese Darmerkrankungen.**

---

Chronische Erkrankungen sind sehr belastend. Da ist es nicht verwunderlich, dass Patienten mit einer chronischen Darmentzündung häufiger zusätzlich unter psychischen Erkrankungen leiden. In der Tat sind beinahe die Hälfte der Patienten mit einer chronischen Darmentzündung von Ängsten oder Depressionen betroffen (Studie von Navabi und Kollegen und von van den Brink und Kollegen, 2018 in den medizinischen Fachzeitschriften *Inflammatory bowel diseases* bzw. *Alimentary pharmacology & therapeutics* veröffentlicht). Doch wie sieht es mit anderen psychischen Erkrankungen aus? Ein Forscherteam aus Kanada ging dieser Sache auf dem Grund. Sie verglichen das Auftreten bestimmter psychischer Erkrankungen bei Patienten mit einer chronischen Darmentzündung mit dem bei Personen ohne diese Darmentzündungen.

### Wissenschaftler verglichen Patienten mit Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa mit Personen ohne diese Darmerkrankungen

Die Wissenschaftler nutzten für ihre Studie Daten von 6119 Personen, die zwischen 1989 und 2012 an Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa erkrankten. Zum Vergleich zogen sie die Daten von 30573 Personen heran, die im Alter und der Geschlechterverteilung mit den Patienten übereinstimmten, jedoch nicht unter einer chronischen Darmentzündung litten. Die Wissenschaftler analysierten, wie häufig Patienten mit einer chronischen Darmentzündung im Vergleich zu den Kontrollpersonen an Depressionen, Angststörungen, bipolarer Störungen und Schizophrenie erkrankten.

### Patienten mit einer chronischen Darmentzündung litten häufiger an psychischen Krankheiten

Nachdem die Personengruppen so angeglichen wurden, dass sie im Alter, der Geschlechterverteilung, dem Wohnort und dem sozioökonomischen Status übereinstimmten, wurde deutlich, dass Patienten mit Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa häufiger an Depressionen erkrankten als die Kontrollpersonen. Auch Angststörungen, bipolare Störungen und Schizophrenie traten bei Patienten mit einer chronischen Darmentzündung häufiger auf.

### Faktoren, die mit den psychischen Erkrankungen im Zusammenhang standen

Alle Rechte: © DeutschesGesundheitsPortal | HealthCom | www.deutschesgesundheitsportal.de

Innerhalb der Patienten mit Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa gab es Patienten, die besonders häufig von Depressionen, Ängsten und der bipolaren Störung betroffen waren. Zu ihnen gehörten Frauen, Personen zwischen 18 und 24 Jahren (im Vergleich zu Personen ab 45 Jahren), Stadtbewohner und Patienten mit einem geringeren sozioökonomischen Status.

Patienten mit Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa entwickelten somit häufiger Depressionen, Angststörungen, bipolare Störungen oder Schizophrenie als Personen ohne chronische Darmentzündung. Dieses erhöhte Risiko für psychische Erkrankungen sollte bei der Betreuung der Patienten berücksichtigt werden.

**Referenzen:**

Bernstein CN, Hitchon CA, Walld R, Bolton JM, Sareen J, Walker JR, Graff LA, Patten SB, Singer A, Lix LM, El-Gabalawy R, Katz A, Fisk JD, Marrie RA; CIHR Team in Defining the Burden and Managing the Effects of Psychiatric Comorbidity in Chronic Immunoinflammatory Disease. Increased Burden of Psychiatric Disorders in Inflammatory Bowel Disease. Inflamm Bowel Dis. 2018 Jul 7. doi: 10.1093/ibd/izy235. [Epub ahead of print]

DeutschesGesundheitsPortal

Alle Rechte: © DeutschesGesundheitsPortal | HealthCom | www.deutschesgesundheitsportal.de

# MERKZETTEL

## für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

### Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

### Meine Fragen

### Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

### Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“



Alle Rechte © DeutschesGesundheitsPortal.de/HealthCom